

Psalm 24

Ein Psalm Davids. Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. (2) Denn ER hat ihn über den Meeren gegründet und über den Wassern bereitet.

(3) Wer darf auf des HERRN Berg steigen, und wer darf stehen an Seiner heiligen Stätte? (4) Wer unschuldige Hände hat und reines Herzens ist, wer nicht bedacht ist auf Lug und Trug und nicht falsche Eide schwört: (5) der wird den Segen vom HERRN empfangen und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

Magnificat

Brüder und Schwestern, auch wenn ein Mensch in einer Verfehlung erwischt wird - ihr, ihr Geistbegabten, bringt ihn wieder zurecht im Geist der Sanftmut. Und achte dabei auf dich selbst, dass nicht auch du versucht werdest! (2) Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz (die Thora) des Christus erfüllen. (3) Denn wenn jemand meint etwas zu sein, und ist es doch nicht, betrügt er sich in seiner Einbildung selbst. (4) Die *eigene* Leistung prüfe jeder, und dann wird er stolz sein im Blick auf sich selbst, nicht mit Seitenblick auf den anderen. (5) Denn jeder wird seine eigene Last tragen.

1. Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz (die Thora) des Christus erfüllen. Einer trage des anderen Last... Das machen wir. Das machen wir wirklich.

Kaum ein Satz der Bibel prägt das Abendland stärker als dieser. **Einer trage des anderen Last...** nach diesem heiligen Gebot funktioniert die gesetzliche Rentenversicherung, unsere Krankenversicherung. Die Jungen zahlen für Alte und Kinder, die Gesunden für die Kranken. **Einer trage des anderen Last...** Wohlhabende zahlen mehr Steuern als Kleinverdiener. Die es gut haben, kümmern sich um solche, die's grad nötig haben. Flüchtlinge finden mietfreie Unterkünfte, Schulen, ärztliche Grundversorgung, rechtsstaatliche Asylverfahren: **einer trage des anderen Last.** Diakonie und Caritas, Sozialhilfe oder Soli Aufbau Ost: **einer trage des anderen Last...** doch, das machen wir, gar nicht schlecht. Und wenn der Sozialstaat gelobt wird, möchte jeder mit aufs Gruppenfoto. In dieser Gemeinschaft kann man sich sehen lassen.

2. Nun wissen wir auch, dass sich manchmal **Fehlfarben** ins Foto mogeln, Mitmenschen, die sehr begabt sind im Lasten**vermeiden**. Wenn man sie braucht, sind sie off line. Drängt die Zeit, machen sie auf gemütlich. Im Gruppenfoto stehen sie locker, ausgeruht und tiefenentspannt dabei, neben denen, die sich treu und blöd jede Last aufladen und vor Erschöpfung kaum gerade stehen können. Auch unter Christenmenschen, schrieb Paulus, gibt es solche, die **in einer Verfehlung erwischt** werden und **zurecht gebracht** werden müssen. **Bringt sie zurecht!** Das ist ein Gebot der Gerechtigkeit gegenüber denen, die immer Lasten schultern.

Haben Sie eine Ahnung, wovon der Apostel spricht? Ich las neulich die Klage einer Studentin, eine Institution in Schule und Studium betreffend, die jeden schafft, und doch unabschaffbar scheint. Es geht um Gruppenarbeit. Gruppenarbeit – eine Aufgabe soll im Team gelöst werden. Man teilt die Arbeit auf, und jeder trägt etwas bei, so die Theorie. In der Praxis ist Gruppenarbeit „das

*Waterboarding des Universitäts-betriebs.¹ Die Probleme beginnen schon in der Terminfindungsphase. Per E-Mail suchen drei der fünf Gruppenmitglieder in einer mehrwöchigen Verhandlungsphase ein Datum, an dem alle Zeit haben. Ein Ding der Unmöglichkeit, weil alle ja so furchtbar eingespannt sind, oder zumindest vorgeben es zu sein, man will ja nicht als Verlierer*in aus dem Stressvergleich gehen. Nach einem endlosen Mailaustausch haben drei Teammitglieder endlich einen Termin gefunden: Montag um 20Uhr. Eine Stunde später kommt eine Mail von Nr.4: 'Hey Ihr Lieben. Sorry... ich checke meine Mails nicht so häufig. Ich bin eigentlich an allen Tagen Recht flexibel. Nur montags kann ich nicht. Wie schaut es bei euch aus`...Fabelhaft, alles von vorn!! - Nach weiteren zwei Wochen haben alle ...ein Zeitfenster von zwölf Minuten gefunden, in dem sie Zeit haben. Nur Gruppenmitglied Nr.5 hat bisher auf keine E-Mail geantwortet, erscheint nie im Seminar, steht aber auf der Liste des Teams. ...Meist findet die erste Zusammenkunft frühestens eine Woche vor Präsentation der Ergebnisse statt. Um einen Mensatisch sitzend lässt der, der am wenigsten Ahnung hat, aus dem hohlen Bauch ein paar Schlauberger-sprüche ab. Nr.2 muss nach zwanzig Minuten schon wieder los zum Poweryoga, Nr.3 hat den Text nicht gelesen. Zum Glück gibt's in jeder Gruppe immer eine(n) mit schwachen Nerven, den Lastenträger, der/die sich Gedanken und Notizen gemacht hat und diese als Arbeitsgrundlage zur Verfügung stellt. Doch von den andern kommt rein gar nichts. So einigt man sich darauf, dass die Notizen der Braven super sind und keiner weiteren Bearbeitung bedürfen. - Am Vorabend der Präsentation stellt sich heraus, dass Mitglied Nr.5 tatsächlich existiert! 'Hey, ich hab gesehen, wir sind zusammen in einer Gruppe', schreibt*

er per Mail, 'Habt ihr da schon was zu gemacht?'` Am Präsentationstag sind schließlich alle fünf anwesend. Die Brave, die als einzige Ahnung von der Materie hat, trägt vor... die anderen vier stehen nickend im Hintergrund. Die Gemeinschaftsnote für Gruppenleistung streichen sie natürlich ein, allesamt; heißt es nicht immer: einer für alle... ?

Unter evangelischen Pfarrkollegen gibt es eine Schmunzelstory: Ökumenische Trauung. Der evangelische Geistliche trifft das Paar zum Traugespräch, der katholische Priester lässt sich entschuldigen. Die Liturgie ist mein Part, schlägt er am Telefon vor, Sie machen bestimmt die Predigt? War ja klar, **einer trage des anderen Last.** Nach Stunden evangelischen Frondienstes am Schreibtisch trifft man sich zur Zeremonie in der Kirche. Der Priester, im Ornat, nimmt auf dem Priesterstuhl Platz, der Pfarrer in schwarz bekommt den Messdienerhocker daneben angewiesen. Wie heißt das Paar noch mal? fragt der Priester halblaut, und beginnt, sobald ihm die Namen der laufenden Trauung souffliert wurden, mit salbungsvoller Stimme den Bund der Ehe zu knüpfen. Hernach beim Empfang gesteht das Paar, man habe eine Erklärung unterschrieben, die Kinder katholisch taufen zu lassen. Ja, Ökumene – man muss sie einfach lieben.

Irgendwo reicht's mal, sagt Paulus, der Apostel, so geht's nicht. **Wenn jemand meint etwas** (z.B. ein team player) **zu sein, und ist es doch nicht, betrügt er sich selbst. Die eigene Leistung prüfe jeder.** Unter Christen darfs nicht immer derselbe sein, der die Last trägt, und immer derselbe, der sich drückt. Lass euch nicht für dumm verkaufen. Ihr geht **fehl** in der Annahme, man könne Diakonie mit Dämlichkeit übersetzen. Und Caritas bedeutet auf Deutsch nicht Blödheit. Wer kann, der soll selbst, sagt der Apostel Paulus. **Jeder wird seine eigene Last tragen. Jeder wird seine eigene Last tragen.**

*

Doch wenn ihr **zurechtweist**, lasst **Sanftmut** walten, mahnt Paulus. Lasst **Sanftmut** walten, wenn ihr **zurecht weist**. Geht mit Feingeist zu Werke, **ihr Geistbegabten**, sagt Paulus.

¹ Tessa Högele, In >ze.tt<, 18.August 2017, Beitrag „Was man bei Gruppenarbeiten wirklich lernt? Dass sie abgeschafft gehören“. Lesenswert, unbedingt!!

◦ **Lasst Sanftmut walten, denn jeder trägt seine eigene Last.** Wer von uns kennt schon die unsichtbare **Last**, die den anderen drückt?

◦ Lasst **Sanftmut** walten, denn ihr kennt die **Leistung** nicht, die der Drückeberger vielleicht gerade vollbringt. — In den jüdischen Stedln früher, in den Ortschaften und Stadtteilen mit dichter jüdischer Bevölkerung, gab es ein 'Amt': den Schnorrer². Schnorrer sein war ein quasi ein Beruf. Der Schnorrer ging von Haus zu Haus und erbettelte milde Gaben. Und das tat er mit forschem Selbstbewusstsein. Denn der Schnorrer galt als Diener Gottes. Er gab den andern Gelegenheit, für diesen Tag ihre gute Tat zu tun. —

◦ Lasst **Sanftmut** walten, denn nichts tun heißt ja, den Fleißigen blind vertrauen. Und so ein blindes Vertrauen ist ja auch 'ne Art von Glauben.

Amén

Fürbitten

Und nun bitten wir Dich, HERR des Schabbath, lass uns ein ins Wochenende. Nimm von uns die Bürden der alten Woche und bette uns in Sanftmut.

◦ Wir bitten Dich für all jene, die eine unsichtbare Last mit sich herumschleppen. Die sich durch den Tag schleppen und kaum belastbar sind, weil sie schwer belastet sind mit Gewichten, für die nur Du, HERR, einen Blick hast. — HERR, mach ihnen das Leben leichter.

◦ Wir bitten Dich für die Fleißigen und Unermüdlichen, die so viel bewegen und bewältigen, ohne viel Werbung in eigener Sache. Lass sie nicht dumm da stehen, belächelt und benutzt. Sei Du ihre Kraft, ihr

Beschützer und ihre Zuflucht, am Ende jedes Tages. Und zahle ihnen einen gerechten Lohn.

◦ Wir bitten Dich für die liebenswerten Schnorrer, für die charmanten Müßiggänger, die wie Diogenes vor ihrer Tonne die Sonne genießen und drauf setzen, dass die anderen sie mittragen. Schenke denen, die alle Zeit der Welt haben, ein wenig Erbarmen mit jenen, die sich sputen müssen. Und segne beide.

◦ Wir bitten Dich für die unverschämten Faulpelze, die sich so trefflich in Teamwork verstecken, die immer Aufsehen erregend starten, und sich geschmeidig verdrücken, sobald keiner mehr hinsieht. HERR, Sorge für Fairness, und rupfe, die sich mit fremden Federn schmücken.

Das bitten wir Dich, durch Jesus Christus, im Heiligen Geist.

Amén.

² Der Begriff stammt aus dem Hebräischen des Talmud, LiSchnorrér, schnorren, betteln, sich borgen ... war die Sozialhilfe in vor-sozialen Zeiten.